Evangelische Kirchgemeinde

Basadingen - Schlattingen - Willisdorf

Gemeindebrief

Oktober - Dezember 2016

Inhaltsverzeichnis **Seite**

Intro	1-2
Mitteilungen aus dem Pfarramt und der Kirchenvorsteherschaft	4
Gottesdienste	14-15
Weitere Veranstaltungen	16-18
Berichte	5-13 / 19-21
Mesmergeschichte	24-25
Freud & Leid	27

Liebe Kirchbürgerinnen und Kirchbürger

Vor wenigen Tagen hat der Herbst begonnen und in ca. 2 ½ Monaten beginnt auch schon die Winterzeit. Und wie es in dieser Zeit so ist, nehmen die Tage ab und die Nächte werden immer länger. Wir gehen sozusagen in eine dunkle Jahreszeit hinein. Und gerade in diesen dunklen Jahreszeiten muss ich immer wieder an ein Wort von Jesus Christus denken:

Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. (Joh. 8,12)

Jesus Christus bezeichnet sich als das Licht der Welt. Licht hat für uns eine starke Symbolkraft. Wenn wir an Licht denken, so kann das eine wohltuende und beruhigende Wirkung auf uns haben. Licht spendet Wärme; Licht kann uns den Weg in der Dunkelheit zeigen; Licht, z.B. Kerzenlicht, kann Harmonie und Gemütlichkeit ausstrahlen. Und im Licht können wir uns freier bewegen als in der Dunkelheit. Licht strahlt somit auch Sicherheit aus. Auch können wir oft beobachten, dass

Kinder im Dunkeln Angst haben, wenn sie zum Beispiel in einen dunklen Keller gehen sollen, um etwas herauf zu holen. Aber die Angst vergeht, wenn der Keller mit Licht beleuchtet ist. Durch das Licht kann also auch Angst vergehen.
Wenn nun Jesus sich mit dem Licht der Welt vergleicht, so bedeutet das für mich, dass es uns mit Jesus genauso ergeht wie mit dem Licht. Auch Jesus zeigt uns den Weg, den wir gehen sollen. Seine Aussagen und seine Taten leuchten uns voraus und zeigen uns die Richtung, die wir in unserem eigenen Leben einschlagen sollen.
Wenn ich zum Beispiel die Liebe Gottes, die er mir schenkt, an jemand anderes weitergebe, indem ich zum Beispiel meinem Kind etwas schenke und dann sehe, wie sich mein Kind über das Geschenk freut und vor lauter Freude leuchtende Augen bekommt, dann wird mir selbst richtig warm ums Herz. Und so denke ich, können wir die Wärme Gottes spüren, wenn wir uns an sein Wort halten und unseren Mitmenschen etwas Gutes tun.

Und ich bin davon überzeugt, Jesus kann uns auch die Angst in unserem Leben nehmen, wenn uns bewusst wird, dass Jesus zu uns hält. Jesus steht uns in unserem Leben bei, er gibt uns durch sein Wort Kraft, Mut und Vertrauen, wodurch wir Dinge tun können, die wir uns sonst nicht getraut hätten. Wir kennen sicher alle die Erfahrung, wenn wir ängstlich sind, unsere Angst kleiner wird, wenn jemand bei uns ist und uns die Hand hält. Ich selbst habe die Erfahrung gemacht, wenn in meiner Angst keiner bei mir ist, dass ich dann bete und meine Sorgen und Ängste Gott anvertraue. Und dabei habe ich oft das Gefühl, dass ich eben in diesem Augenblick nicht mehr alleine bin und meine Sorgen und Ängste beim Beten kleiner werden.
Und ich glaube, Jesus kann uns auch beruhigen und uns Harmonie und Geborgenheit schenken, wenn wir in der Wahrheit seiner Person erkennen, dass er uns sogar mit Gott versöhnt hat. Jesus hat uns unsere Schuld vergeben und uns zu Schwestern und Brüdern gemacht. Durch ihn können wir getrost unser Leben leben, im Einklang und in Harmonie mit Gott, ohne Angst und mit der Aussicht

auf das Ewige Leben. Wenn wir zum Beispiel an den Tod denken, dann macht uns das traurig, unsere Gedanken werden düster und dunkel. Wenn wir aber sehen und hören, dass Jesus den Tod überwunden hat und auch uns das ewige Leben zugesagt hat, dann kann uns das wieder neue Hoffnung geben und ein Licht in unserer Trauer sein und uns über den Tod hinweg trösten.
Ich denke, wenn wir an Jesus Christus glauben, wenn wir Jesus Christus in unserem Leben Vertrauen schenken, dann kann das bedeuten, dass wir den Weg unseres Lebens erkennen können, dass wir frei von Ängsten werden, und dass wir uns getragen und geborgen fühlen. Und deswegen werden wir nicht in der Finsternis wandeln, sondern werden das Licht des Lebens haben.
Und ich denke, gerade das ist es doch, was wir uns für unseren Lebensweg wünschen, dass wir immer Vertrauen zu Gott haben, damit wir unseren Weg im Leben erkennen und finden können; damit wir sorglos unseren Lebensweg gehen können und damit wir uns immer geborgen und sicher fühlen in unserem Leben.
Und so wünsche ich uns, dass Gott uns so viel Liebe und Einsicht schenkt, dass wir uns immer zu Jesus Christus bekennen können und uns von ihm leiten lassen auf unserem Lebensweg, wie eben ein Licht in der Dunkelheit uns den Weg zeigen kann. Und vielleicht hilft uns ja dabei das Wort von Jesus Christus selbst: **Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.**

Seien Sie herzlichst gegrüsst und b'hüet Sie Gott
Ihr Pfarrer Rolf Roeder

Mitteilungen aus dem Pfarramt und der KiVo

Arbeiten in der Kirche Schlattingen

Die Stromverteilung und die Steuerung für Heizung, Glocken und Licht sind in die Jahre gekommen und entsprechen nicht mehr den Sicherheitsanforderungen. Ausserdem kann mit der bestehenden Anlage der Heizbetrieb nur sehr bedingt den tatsächlichen Bedürfnissen angepasst werden, was regelmässig zu hohen Stromkosten führt. Die Kirchenvorsteherschaft hat daher beschlossen diese Situation zu bereinigen.

Die Umbauarbeiten finden statt vom:

- **Montag, 24.10. bis Mittwoch, 09.11.2016**

Während dieser Zeit bleibt die Kirche geschlossen und Uhrzeitanzeige, Stundenschlag und Geläut sind still gelegt.

Wir bitten alle um Kenntnisnahme und Verständnis.

Neues KiVo-Mitglied gesucht

Leider müssen wir Ihnen mitteilen, dass Gisela Windler aus persönlichen Gründen per 31.08.2016 ihren Rücktritt aus der Kirchenvorsteherschaft bekannt gegeben hat. Wir bedauern diesen Schritt, bedanken uns für ihren Einsatz in dieser Zeit und wünschen ihr Gottes Segen.

Dieser Rücktritt hat zur Folge, dass wir nun auf der Suche nach einem neuen **Mitglied für die Kirchenvorsteherschaft** sind, das das **Ressort "Senioren"** übernimmt und betreut.
Helfen Sie mit, die blühende Seniorenarbeit weiter zu führen. Interessenten können sich gerne im Sekretariat, bei Rolf Roeder oder mir melden.

Stefan Benz

Seniorenferien 2016

Am 6. Juni ging unsere Reise in das schöne Tessin los. Nachdem alle ihren Platz im Bus gefunden hatten und die erste Andacht im Car beendet war, fuhren wir über Zürich, Brunnen, den Gotthardpass rauf und runter, durch das schöne Tessin bis nach Ponte Tresa. Bei zwei längeren Pausen konnten wir nicht nur unsere Beine vertreten, sondern auch menschlichen Bedürfnissen nachgehen (Essen und Trinken …). Gegen 15:45 Uhr kamen wir in unserem *Hotel Tresa Bay* an und konnten unsere Zimmer in Augenschein nehmen. Um 18:00 Uhr gab es einen kleinen Empfang und um 18:30 Uhr dann das Abendessen. Um 20:15 Uhr trafen wir uns dann noch in unserem *Konferenz-/Andachts-/Gruppenraum* zu einer Begrüssungsrunde und einigen Informationen für die kommenden Tage. Anschliessend war der Abend zur freien Verfügung, wobei doch die meisten nach diesem langen Tag zu Bett gingen.

Am folgenden Tag begann für einige wenige der Morgen mit Trudi bei der Frühgymnastik im Hallenbad. Die meisten von uns begannen den Tag jedoch mit dem Frühstück am Buffet. Um 9:15 Uhr trafen wir uns alle zu einer halbstündigen Andacht mit dem Thema „Eva und die Schlange“ oder „wie kann Zweifel eingeredet werden“. Pünktlich um 10:30 Uhr fuhren wir zu unserem ersten Tagesausflug in dieser Woche. Es ging zum Monte Tamaro. Mit den Gondeln ging es hoch auf die Foppa-Alm (1567 Meter). Oben auf dem Berg bewunderten wir die Kirche Santa Maria degli Angeli, welche von Mario Botta erbaut wurde. Anschliessend gab es Kaffee und Kuchen. Danach teilten wir

uns je nach Wanderlust in verschieden Gruppen auf. Um 14:15 Uhr fuhren wir wieder gemeinsam mit der Seilbahn ins Tal. Mit dem Bus ging es wieder zurück ins Hotel. Nun konnte man sich ausruhen, den Wellnessbereich des Hotels nutzen, nach Italien laufen oder sich einfach in ein Kaffee setzen, ganz wie man wollte. Um 18:30 Uhr gab es dann wieder ein leckeres Abendessen. Danach konnte man einen Vorleseabend mit Trudi oder einen Spielabend mit Vroni verbringen oder sich den Abend einfach selber gestalten.
Der Mittwochmorgen begann wieder für die meisten mit dem Frühstück um 8:00 Uhr. Wer wollte, konnte auch wieder an der Frühgymnastik im Hotel-Hallenbad teilnehmen. Nach dem Frühstück trafen wir uns alle zur Morgenandacht. Neben gemeinsamen Singen

und Beten hörten wir Gedanken zu Johannes dem Täufer im Gefängnis. Um 10:30 Uhr trafen wir uns wieder im Bus und bevor wir abfuhren, gab es erst einmal eine „Volksabstimmung“ betreffs der Reihenfolge unserer heutigen Ausflugsziele. Danach fuhren wir zuerst in die Schokoladenfabrik *Alprose* in Caslano. Hier konnten wir nicht nur die Produktionshalle der Fabrik besichtigen, sondern konnten auch Schokolade probieren und wer wollte, konnte so viel Schokolade kaufen, wie er mochte. Anschliessend verstauten wir die erworbene Schokolade an einem kühleren Platz im Car und fuhren weiter durch Caslano, bis ans Ufer des Luganer Sees. Hier gab es wieder unterschiedliche Unternehmungsmöglichkeiten. So ging eine kleine Gruppe auf den Berg Monte Caslano, eine weitere Gruppe ging am Ufer entlang, um den ganzen Berg herum. Andere konnten in einem Lokal am See unter Platanen sitzen oder kleinere Spaziergänge

unternehmen. Um 15:00 Uhr trafen wir uns dann alle am Bus und fuhren zurück zum Hotel. Hier konnte sich jeder seine Zeit und seine Unternehmungen bis zum Abendessen so einteilen, wie bereits am Dienstagnachmittag. Nach dem Abendessen stand unter anderem ein Filmabend auf dem Programm.

Am Donnerstag gab es morgens eine Überraschung. Zwei unserer Mitreisenden hatten nämlich Geburtstag und bekamen von unserem Chauffeur Walter ein Ständchen mit dem Alphorn. Nach dem Frühstück und der Morgenandacht (Der sinkende Petrus) trafen wir uns um 10:15 Uhr zum ersten Gruppenfoto. Anschliessend fuhren wir nach Lugano. Hier hatten wir etwa drei Stunden Zeit. Von Lugano ging es dann mit dem Schiff nach Morcote. Dort konnten wir unter anderem die Kirche und den Friedhof besichtigen, bzw. in einem Lokal ein leckeres Eis essen. Von Morcote ging es dann wieder mit dem Car ins Hotel. Nach dem feinen Abendessen konnte man sich entscheiden zwischen Abendspaziergang, Vorlesen, Spielen oder einfach zu Bett gehen.

Nach dem Frühstück und der Morgenandacht (Der ungläubige Thomas), machten wir uns am Freitag bereits um 10:10 auf den Weg. Es ging nämlich in das wirklich wunderschöne Val Bavona Tal. Hier konnten wir die urtümlichen Steinhäuser bewundern, welche zum Teil zwischen Felsformationen zu kleineren Dörfern in die Landschaft hineingebaut und integriert wurden.

Auch hatten einige von uns die Möglichkeit einer grösseren Wanderung. Sie konnten an der Strasse durch das Tal wandern und wurden von uns mit dem Bus dann wieder eingeholt und

aufgesammelt. Nach dem Abendessen hatten wir unseren gemeinsamen Abschlussabend mit Beiträgen von Erwin, Ursula und Barbara. Auch Frau Pfarrerin und Herr Pfarrer brachten einen Beitrag. Mit einem Abendmahl ging der Abend offiziell gegen 22:30 Uhr zu Ende.
Am Samstag hiess es dann Koffer packen, denn nach dem Frühstück und einer kurzen Andacht fuhren wir um 9:30 Uhr wieder Richtung Heimat. Mit einem Zwischenhalt mit Mittagessen in der Rofflaschlucht (mit Wasserfall-Besichtigung) kamen wir dann zwischen 17:00 Uhr und 18:00 Uhr zu Hause an.
Ich denke, es waren sehr schöne Ferien. Wir haben sehr viel gesehen und viele Eindrücke sammeln können. Auch hatten wir immer Glück mit dem Wetter, es hatte nie geregnet während wir unterwegs waren, nur abends, wenn wir im Hotelrestaurant sassen oder auf der Heimreise. Das Essen war ebenfalls sehr gut und die Gemeinschaft untereinander toll. Schade, dass unsere Seniorenferien so schnell zu Ende waren.

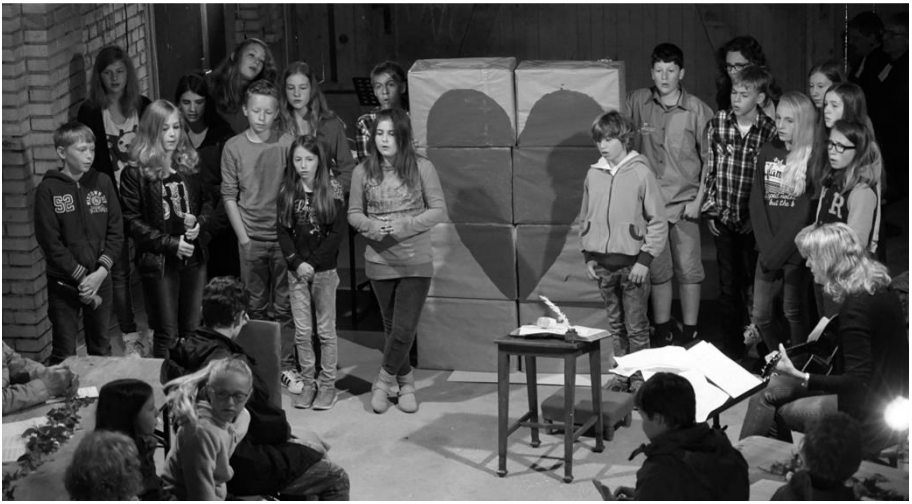
Text und Bilder: Rolf Roeder

Waldgottesdienst vom 19. Juni

Schon am Samstagabend stand fest, unser diesjähriger Waldgottesdienst wird wohl wieder nicht im Wald, sondern in der Scheune der Familie Schmid im Josenbuck stattfinden. So machten sich bereits einige Helfer zum Einrichten und Zeltaufbau am Samstagabend zum Josenbuck auf und bereiteten alles so weit vor, damit die Örtlichkeit für den Gottesdienst vorbereitet ist.
Am Sonntagmorgen wurden von fleissigen Helfern noch schnell die Tische abgewischt und mit Blattgrün dekoriert. Die Tonanlage wurde installiert und der Altartisch aufgebaut. Die Schüler kamen, um sich auf den Gottesdienst vorzubereiten und letzte Szenen zu proben. Nach und nach kamen nicht nur die Musiker der Brass Band Schlattingen, sondern auch die Gottesdienstbesucher aus den Kirchgemeinden Diessenhofen und Basadingen-Schlattingen-Willisdorf kamen zum Josenbuck in die Scheune.

Pünktlich um 10:00 Uhr begann unser Gottesdienst mit dem Eingangsspiel der Brass Band. Durch den Gottesdienst führten Pfarrer Volker Houba und Pfarrer Rolf Roeder. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes waren jedoch die Religionsschüler der 5. und 6. Klasse mit ihrer Katechetin Karin Schmid. Die Schüler führten uns - mit unterschiedlichen Szenen - durch das Leben des Reformators Martin Luther und wiesen uns heute schon auf das 500-jährige Reformationsjubiläum im kommenden Jahr hin. Neben der Kernaussage: "*Gott ist kein strafender Gott, sondern ein Gott der Liebe. Er ist wie ein Vater, der uns immer wieder in seine Arme schließen möchte*", durfte auch eine Aussage der Tischreden Luthers in dem Stück der ReligionsschülerInnen nicht fehlen: " *Habt ihr noch nicht gefurzet und gerülpset? Hat es euch nicht geschmecket?*"

Musikalische Einlagen der SchülerInnen unterbrachen die einzelnen Szenen und erfreuten die Gottesdienstbesucher, welche dies mit Applaus bestätigten. Auch diesmal war es wieder ein sehr schöner Gottesdienst, den die Besucher in der stimmungsvollen Atmosphäre der Scheune erleben durften.



Um 11:00 Uhr ging es dann zum zweiten Teil des Vormittags, dem gemeinsamen Zmittag. Neben verschiedenen Bratwürsten und Kuchenbuffet konnte man den Morgen gesellig ausklingen lassen. Auch die Brass Band erfreute mit einigen Musikstücken bis 12:00 Uhr die Gäste.
Trotz des teils sehr regnerischen Wetters war es ein gelungener Vormittag, der den Besuchern im Josenbuck sehr viel Freude bereitet hat.
Und wie es nun mal so ist, muss auch wieder alles aufgeräumt werden. Dank vieler Helfer konnte vieles noch am Sonntagnachmittag bewältigt werden. Und so möchte ich mich nochmals bei unseren SchülerInnen der 5. und 6. Klasse und bei Karin Schmid und bei Volker Houba bedanken, die diesen Gottesdienst mit uns gefeiert haben. Einen recht herzlichen Dank auch an die Brass Band, welche uns musikalisch durch diesen Morgen geführt hat. Aber auch den Kuchenspendern und vor allem dem Kirchenvorstand und allen Helfern beim Auf- und Abbau, beim Grillieren und der Essens- und Getränkeausgabe meinen recht herzlichen Dank. Ohne diese vielen

Helfer könnten wir so einen schönen und sonnigen Tag (trotz schlechtem Wetter) nicht erleben.

Text: Rolf Roeder
Bilder: Stefan Benz

Gottesdienst zum Schuljahresbeginn

Zu einem ganz besonderen Familiengottesdienst traf sich am 14. August 2016 unsere Kirchgemeinde in der Kirche Basadingen. Nicht nur die Uhrzeit, 10:30 Uhr, war schon etwas Besonderes, nein auch der ganze Gottesdienst war anders gestaltet. Gerade zu Beginn des neuen Schuljahres sollte in diesem Gottesdienst deutlich gemacht werden, dass Gott uns in unserem Leben begleiten will und auch neue Wege, die wir in unserem Leben gehen müssen, wie zum Beispiel der erste Schultag aber auch der erste Tag in einem neuen Beruf oder auch Wege in unserer Freizeit usw., von Gott begleitet werden. Um diese Zusage Gottes zu uns Menschen, die Begleitung Gottes in unserem Leben, deutlich zu machen, war das Thema dieses Familiengottesdienstes: Die „Taufe“ und der „Segen Gottes“. So konnte die Gemeinde im ersten Teil des Gottesdienstes dabei sein, wie ein Kind in unsere Kirchgemeinde hineingetauft wird. Bei dieser Tauffeier konnte man sehen, wie Gott „Ja“ zu dem Kind und somit zu uns Menschen sagt.

Im zweiten Teil des Gottesdienstes machten wir zuerst eine Zeitreise zurück in die Zeit von Jesus Christus. Angelika Imper und Samantha Roeder nahmen uns mit an die grünen und sandigen Ufer des Jordan, an dem Jesus selbst von Johannes dem Täufer getauft wurde. In kurzen Szenen wurde uns diese Geschichte dargebracht. Im Anschluss an dieses kleine Stück erklärte Pfarrer Roeder den Zusammenhang zwischen der einmaligen Taufe und dem Segen Gottes, den wir in jeder unserer Lebenslage immer wieder von Gott erhalten können. Dies wurde den Gottesdienstbesuchern auch in einem „Lebenssprung“ deutlich gemacht. Wer von den Gottesdienstbesuchern wollte, konnte mit Gott an seiner Seite symbolisch in einen neuen Lebensabschnitt hineinspringen.

Abgerundet wurde der fröhliche Sprung mit einer Polonaise durch die Kirche, um darauf hinzuweisen, dass es eben auch Freude macht, mit Gott an unserer Seite durch unser Leben zu gehen.

Eine weitere Besonderheit in diesem Gottesdienst war die Einzelsegnung, der persönliche Zuspruch Gottes für einen selbst. Auch hier konnte jeder der wollte nach vorne zum Altartisch kommen und sich unter Handauflegung den Segen Gottes persönlich zusprechen lassen. Das, was wir sonst meistens nur bei Taufen und Hochzeiten kennen, konnte hier von jedem wieder selbst neu erfahren werden. Dies war für viele sehr eindrücklich. Nach dem Fürbittengebet und dem Segen war zwar dann der Gottesdienst in der Kirche zu Ende, aber noch nicht der Vormittag.

Im Anschluss an den Gottesdienst war nämlich die Gemeinde noch zu einem gratis Mittagessen und Kaffeetrinken eingeladen. Im Garten des Pfarrhauses wurden unter der Mithilfe von Familie Schönberger die Gottesdienstbesucher, die der Einladung gefolgt waren, verköstigt.

Bei herrlichem Sonnenschein und schattigen Sitzplätzen schmeckte nicht nur die von José gebratene Wurst und der von Rahel zubereitete Salat sehr gut, auch nette und schöne Begegnungen und Gespräche fanden so im Pfarrhausgarten statt.

Nach diesem wirklich sehr schönen Sonntagmorgen und Sonntagmittag bleibt mir an dieser Stelle nur noch Danke zu sagen, all den Helferinnen und Helfern, die diesen besonderen Gottesdienst und den gemeinsamen Mittag im Pfarrhaus / -Garten mitgestaltet haben und auch den Auf- und Abbau tatkräftig unterstützten. Und ich würde mich freuen, auch nächstes Jahr wieder zum Schuljahresbeginn so einen besonderen Sonntagmorgen mit Ihnen als Gemeinde erleben zu dürfen.

Gott segne Sie bis dahin, Ihr Pfarrer Rolf Roeder

Text: Rolf Roeder
Bilder: Stefan Benz

Gottesdienste

Sonntag, 2. Oktober *Pfr. Arno Stöckle*
10.10 **Einsetzungsgottesdienst** von Pfr. Rolf Roeder in Basadingen
Musik: RIVER VOICES / Mit anschliessendem Apéro

Sonntag, 9. Oktober *Pfr. Rolf Roeder*
10.00 Gottesdienst in Schlattingen

Sonntag, 16. Oktober *Vertretung*
10.10 Gottesdienst in Basadingen

Sonntag, 23. Oktober *Pfr. Rolf Roeder*
10.00 Gottesdienst in Schlattingen
Mit anschliessendem Kirchenkaffee

Sonntag, 30. Oktober *Pfr. Rolf Roeder*
10.10 Gottesdienst in Willisdorf

◈◈◈

Sonntag, 4. Dezember *Pfr. Rolf Roeder*
2. Advent
10.00 Gottesdienst in Schlattingen
Mit erster Vorstellung der KonfirmandInnen.

Samstag, 10. Dezember *Team Weihnachtsspiel & Pfr. Roeder*
18.30 BaSchlaWi-Weihnachtsspiel in Basadingen

Sonntag, 11. Dezember *Pfr. Rolf Roeder*
3. Advent
10.10 Gottesdienst in Basadingen

Sonntag, 18. Dezember *Pfr. Rolf Roeder*
4. Advent
10.10 Gottesdienst in Willisdorf

Samstag, 24. Dezember *Pfr. Rolf Roeder*
Heilig Abend
22.30 Festgottesdienst in Basadingen
Mit musikalischer Begleitung

Sonntag, 25. Dezember *Pfr. Rolf Roeder*
1. Weihnachtstag
10.00 Gottesdienst mit **Abendmahl** in Schlattingen
Musik: MV BB Schlattingen

Montag, 26. Dezember *Pfr. Rolf Roeder*
Stefanstag / Regionaler Gottesdienst
Waldweihnacht am „Rodenberg" Schlattingen
19.00 Besammlung am Bahnhof
Mit dem MV BB Schlattingen / Anschliessend Punsch
Bei unsicherer Witterung; Auskunft ab 16.00 Uhr: ☏ 052 657 21 34

◆◆◆

Unsere weiteren Veranstaltungen

Stubete
*Jeweils am **1. Dienstag im Monat** um **14.00** im Pfarrhaus:*
04.10. / 01.11. / 06.12. / 03.01.

Ökumenischer Mittagstisch für Seniorinnen & Senioren
*Jeweils **mittwochs** um **12.00** Uhr:* (☎ Vreni Köhli: 052 657 37 38 / 079 624 48 72)
26.10. im BEDAKAFI, Basadingen *(Anmelden bis 24.10. bei V. Köhli)*
25.01. im Bienengarten Schlattingen *(Anmelden bis 23.01. bei V. Köhli)*
22.02. im Ban Thai, Schlattingen *(Anmelden bis 20.02. bei V. Köhli)*

Ökumenischer Seniorennachmittag
*Jeweils **dienstags** um **14.00** Uhr:*
22.11. Seniorentheatergruppe
13.12. Advent; gemütliches Zusammensein
14.03. Eine Hebamme erzählt

Mit freundlicher Unterstützung durch Pro Senectute.

Aktuelle Termin- oder Ortsänderungen unserer Veranstaltungen oder Gottesdienste entnehmen Sie bitte der *Kirchlichen Anzeige* vom Freitag im *„BOTE vom Untersee und Rhein“* oder unserer Homepage www.evang-baschlawi.ch.

Fahrdienst zum Gottesdienst

Wer eine **Mitfahrgelegenheit zum Gottesdienst** benötigt, meldet sich bitte im Sekretariat: ☏ 052 657 21 34
(Montag, Mittwoch und Freitag von 08.00 – 12.00 Uhr).
Herzlichen Dank.

Freundliche Grüsse
Ihre Kirchenvorsteherschaft

mir gönd i d'...
Sunntigschuel
Basadingen Schlattingen Willisdorf

Gschichte-Zmittag

Für Kinder der „Sunntigschuel“ vom 2. Kindergarten bis 3. Klasse.
Jeweils von 12 Uhr bis ca. 13.30 Uhr

Mittwoch, 05. Oktober	im Pfarrhaus in Basadingen
Mittwoch, 02. November	im Kirchgemeindehaus Schlattingen
Mittwoch, 16. November	im Pfarrhaus
Mittwoch, 30. November	im Kirchgemeindehaus
Mittwoch, 14. Dezember	im Pfarrhaus

***Angelika Imper freut sich auf viele Anmeldungen**: ☏ 052 657 30 51*
angelika.imper@evang-baschlawi.ch

Daten der Proben zur BaSchlaWi-Wiehnacht 2016 im Pfarrhaus Basadingen von 10.00 – 11.30 Uhr:
Samstag, 01.10. *(erstes Kennenlernen aller theaterbegeisterten Kinder)*
Proben fürs Krippenspiel:
Samstag, 29.10. / 05.11. / 12.11. / 19.11. / 26.11. / 03.12. / **10.12
****Hauptprobe in der Kirche Basadingen***
Samstag, 10.12. **18.30 Uhr BaSchlaWi-Wiehnacht** in der Kirche Basadingen

Fiire mit de Chliine

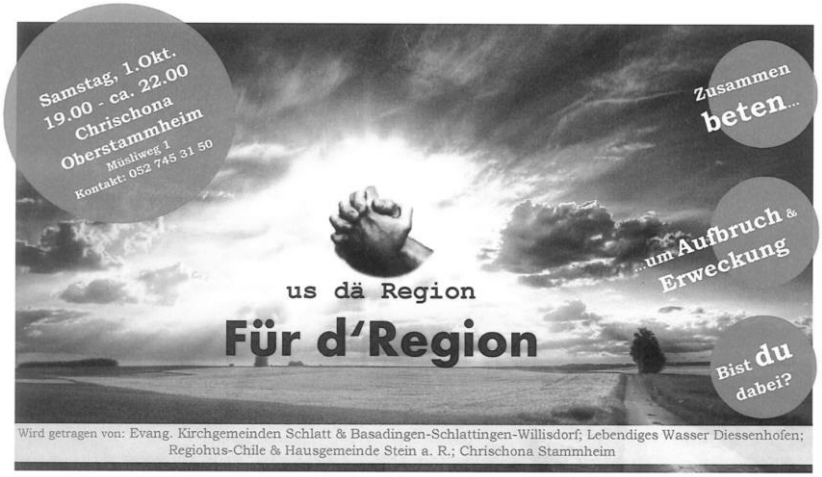
Für Kinder von 3 - 5 Jahren
(mit ihren Eltern, Grosseltern, Gottis, Göttis …)

Am Samstag** von **10.30 – 11.00 Uhr
Am Freitag** von **18.00 – 18.30

Datum	Kirche	Besonderes
Freitag, 04.11.	Schlattingen	Anschliessend Höck

Das Fiire mit de Chliine-Team:
Désirée Eicher, Riwana Weber und Pfr. Rolf Roeder

ACHT NACH ACHT
acht haben auf gott, acht haben aufeinander
Mittwochabend, 20.08 Uhr, Evang. Kirche Schlatt TG
2. März / 15. Juni / 14. September / 7. Dezember 2016
8nach8 ist ein Treffen, das ökumenisch getragen und organisiert wird


Samstag, 1.Okt.
19.00 - ca. 22.00
Chrischona
Oberstammheim
Müsliweg 1
Kontakt: 052 745 31 50
Zusammen
beten...
...um Aufbruch &
Erweckung
us dä Region
Für d'Region
Bist du
dabei?
Wird getragen von: Evang. Kirchgemeinden Schlatt & Basadingen-Schlattingen-Willisdorf; Lebendiges Wasser Diessenhofen;
Regiohus-Chile & Hausgemeinde Stein a. R.; Chrischona Stammheim

Sunntigschuel Abschlussfestli

Die Sommerferien standen schon wieder vor der Tür und so trafen wir uns am Freitag, 1. Juli 2016 zum traditionellen Abschlussfestli der beiden Sonntagschulen Basadingen und Schlattingen. Um 17 Uhr versammelten wir uns beim Schulhaus Schlattingen. Bei strahlend schönem Sommerwetter wanderten wir dann gemeinsam durch den angenehm kühlen Wald zum *Ratzehüsli*.

Hier erwartete uns José Santos, der bereits ein prächtiges „Füür" für unsere Cervelats und Bratwürste parat gemacht hatte. Rasch verteilten sich die Kinder.

Die Einen lockte das „Waldsofa", die Anderen halfen fleissig mit beim Rüsten der verschiedenen Gemüse zum Dip.

Nach dem Znacht kamen die Eltern dazu und brachten selbstgebackene Kuchen mit.

Im Laufe des Abends verabschiedete Stefan Benz, Rahel Schönberger. Während sieben Jahren (seit Herbst 2009) hatte sie die Sonntagschule in Basadingen mit viel Herzblut geleitet. Er bedankte sich bei ihr für ihre wertvolle Mitarbeit und das Engagement für die Kinder und unsere Kirchgemeinde. Zum Dank überreichte er ihr einen Rosenstock, den sie später in ihren Garten pflanzen kann und einen Gutschein für die ganze Familie zum Sonntagsbrunch im BEDAKAFI. Er wünschte Rahel alles Gute und Gottes Segen für ihre zukünftigen Aufgaben.

In gemütlicher Runde sassen wir noch bis zum Einbruch der Dunkelheit zusammen.

Ganz herzlichen Dank, José und all den Kuchenspenderinnen, die mit ihrem Beitrag zum Gelingen dieses schönen Abends beigetragen haben.

Text: Angelika Imper
Bilder: Rolf Roeder

Mitarbeiter- und Helferanlass

Auch dieses Jahr wurden wieder alle MitarbeiterInnen und HelferInnen von der Kirchenvorsteherschaft zu einem gemütlichen Abend eingeladen. Am 9. September trafen wir uns bei sonnigem und warmem Wetter beim Forstgebäude Diessenhofen und genossen den lauen Sommerabend.

Nach dem Apéro mit Snacks und Gemüse-Dip bedankte sich Stefan Benz in seiner kurzen Ansprache bei den Anwesenden für Ihren Einsatz zugunsten der Kirchgemeinde. Ohne diese Arbeit würde die Kirchgemeinde nicht funktionieren und leben. Jeder Einsatz und jede Mithilfe ist nicht nur ein Dienst für die Gemeinde und deren Mitglieder, sondern auch ein Dienst für Gott, also ein Gottesdienst.

Auch in diesem Jahr gab es das Waldfondue in zwei Geschmacksrichtungen. Zum einen mit Knoblauch und zum anderen mit Kräutern.

Für all jene die flüssigen Käse nicht so mögen, hat Rolf Roeder auf seinem Grill Bratwürste und Cervelats gebraten und obwohl nur 5 Würste bestellt waren, fanden doch über 10 einen dankbaren Abnehmer.

Zum Dessert gab es luftigen Kuchen, frischen Fruchtsalat und delikates Mousse au Chocolat. Trotz der vollen Käsebäuche war Letzteres innert kürzester Zeit leergefegt.

Es war ein schöner und gemütlicher Abend und die KiVo freut sich, auch nächstes Jahr eine grosse Anzahl MitarbeiterInnen einladen zu dürfen.

Text und Bilder: Stefan Benz

Die Aktion Weihnachtspäckli setzt ein Zeichen der Verbundenheit mit Not leidenden Menschen. Mit einem Paket bringen Sie Freude und Hoffnung in den grauen Alltag vieler Kinder und Hilfsbedürftiger in Osteuropa und lassen sie Gottes Liebe erleben.

Auch in diesem Jahr sammeln wir wieder Päckli!

Wann: **Freitag, 11. November**, **18.00 bis 19.00 Uhr**

Wo: **Basadingen**: im Pfarrhaus
Schlattingen: im Kirchgemeindehaus
Willisdorf: bei Trudi Schum, Dorfstrasse 7

Was: Weihnachtspäckli. Inhalt laut Packliste mit stabiler Verpackung und Geschenkpapier umwickelt.

Eine gerechte und einfache Verteilung wird durch Standard-Päckli erleichtert.

Wir unterscheiden zwischen **zwei Arten** von **Paketen**, die folgendes enthalten sollten:

Das Paket für Kinder *(Wert ca. CHF 25.–)*
- **Schreibzeug** wie Schreibheft, Schreibblock, Kugelschreiber, Farb- oder Filzstifte
- **Süssigkeiten** wie Schokolade, Bonbons
- **Hygieneartikel** wie Seife (in Alufolie verpackt), Shampoo, Zahnpasta, Zahnbürste
- **Neuwertiges Spielzeug** wie Puzzle, Ball, Seifenblasen, Stofftier, Spielauto, Puppe

Die Geschenke sind so auszuwählen, dass sie sowohl an Mädchen wie Knaben im Alter bis 16 Jahren verschenkt werden können.

<u>Das Paket für Erwachsene</u> *(ca. 5 kg schwer)*

- **Lebensmittel** wie Teigwaren, Mehl, Reis, Zucker, Hülsenfrüchte, Kaffee, Tee, Ovomaltine, Gemüsebouillon, Schokolade, Biskuits
- **Hygieneartikel** wie Seife (in Alufolie verpackt), Shampoo, Zahnpasta, Zahnbürste
- **Schreibzeug** wie Schreibpapier, Kugelschreiber, Briefumschläge
- **Evtl. weitere Artikel** wie Strumpfhosen, Socken, Kerzen

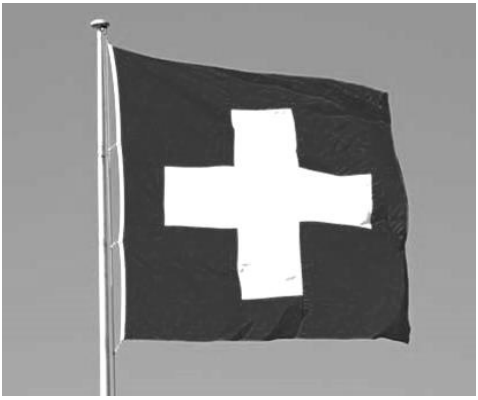
Die Pakete dürfen kein Fleisch, keine Medikamente, keine angebrauchten Packungen und keine Ware mit abgelaufenem Verfalldatum enthalten!!! Wenn Sie sich an die Empfehlungen auf dem Flyer halten, können Sie keine Fehler machen.
Die Päckli werden am Zoll stichprobenhaft geöffnet; falls die Zöllner z.B. im Dezember abgelaufene Waren finden, wird die ganze Sendung penibelst untersucht und das kostet seeeehr viel Zeit. *(So die aktuellen Infos von Mike Stauffer)*.
Etiketten zur Beschriftung der Pakete für Kinder und Erwachsene liegen bei den Sammelstellen bereit.
Zu gegebener Zeit erhalten Sie einen **Flyer** per Post.

Infos und weitere Flyer bekommen Sie im Evang. Pfarrhaus oder bei Claudia Vigini unter 052 657 21 34

Spenden:
Aktion Weihnachtspäckli, 3076 Worb, PC: 30-222249-0

Mesmergeschichte

„Ui, nei!“, rief ich entsetzt aus, „das dörf doch nid wahr sii!“ „Was isch los?“ fragte mich der sichtlich zerknitterte, beste Ehemann von allen am frühmorgendlichen Frühstückstisch. Kein Wunder, hatten wir doch zwei Tage lang quasi durchgefeiert. Am 31. Juli waren meine Eltern und meine Schwester mit Partner bei uns zu Besuch und wir feierten im Garten den Geburtstag meines Vaters. Tags darauf waren wir bei lieben Kollegen zu Gast zur gemeinsamen 1. August Feier. Natürlich bis spät in die Nacht und selbstverständlich mit Feuerwerk und allem, was dazu gehört. Entsetzt starrte ich auf mein Handy und die Nachricht von unserem KIVO Präsidenten. Darin bat er mich, doch bitte die Kirche in Basadingen, zu Ehren unseres Nationalfeiertages zu beflaggen. Oh Gott, nun war es längstens zu spät! Offiziell hatte ich ja Sommerferien bis am 2. August. Offenbar war mein Gehirn deshalb auf „Ferienmodus“ geschaltet und aufgrund von Schoggi-Mousse zubereiten, Salat schnetzeln und Kuchen backen derart absorbiert, dass alles andere um mich herum völlig in den Hintergrund rückte. Wie anders sollte ich mir erklären, dass ich mit keinem Gedanken daran dachte, die Schweizer Fahne aufzuhängen.



Am 1. August! Schweissperlen bildeten sich auf meiner Stirn. Mir wurde heiss und kalt zugleich. Sofort setzte ich mich an den Laptop und schrieb eine Erklärung. Ich entschuldigte mich bei Stefan Benz in aller Form. Verblüfft las ich seine Antwort. Anscheinend war die Basadinger Kirche doch beflaggt worden. Er habe die Schweizer Fahne am Nachmittag des 1. Augustes am Kirchturm gesehen und gedacht, dass ich seiner Aufforderung nachgekommen sei. Wir wunderten uns beide. Wer hatte hier wohl Heinzelmännchen gespielt?

In den nächsten Tagen ging ich dem Rätsel auf die Spur. Zuerst fragte ich bei meinem KIVO Kollegen nach, der für die Immobilien zuständig ist. Fehlanzeige. Auch meine Anfrage bei der katholischen Mesmerin in Basadingen brachte mich nicht weiter. „Ich habe angenehm überrascht festgestellt, dass die Fahne hängt, als ich um 20 Uhr

abends in die Kirche gekommen bin, um die Glocken zu läuten.“ erklärte sie mir.
Nun…dann konnte es wohl nur noch „einen“ geben.
Am darauffolgenden Sonntag stellte ich nach dem Gottesdienst unserem Pfarrer die „schüche“ Frage: „Du, könnte es vielleicht sein, dass du am 1. August die Kirche Basadingen beflaggt hast?“ Er bekannte sich „schuldig“ und erzählte, wie es dazu kam: Mitten in der Nacht vom 31. Juli auf den 1. August sei er plötzlich aufgewacht. „Wer ist eigentlich dieses Jahr für die Beflaggung der Kirche Basadingen zuständig?“ schoss es ihm durch den Kopf.

Früh am Morgen dann, kurz nach dem Aufstehen, habe er den Computer eingeschaltet und im Protokoll der letzten paritätischen Sitzung nachgelesen. Da stand schwarz auf weiss, dass wir von der evangelischen Seite in diesem Jahr dafür zuständig seien. Weil zu dieser Zeit gerade sein Sohn Samuel bei ihnen hier in Schlattingen in den Ferien war, sagte Rolf Roeder zu ihm: „Samuel, hast du Lust mit mir die Schweizer Fahne an der Kirche Basadingen zu befestigen?“ „Na klar!“ meinte dieser. Gesagt, getan. So fuhren Rolf Roeder, sein Sohn Samuel, sowie die Tochter Samantha nach Basadingen und hängten zwei Schweizer Fahnen an den Kirchturm. Eine auf die Nord Seite und die andere auf die Süd Seite. So wie es sich eben gehört. „Ist doch selbstverständlich, zu Ehren des Nationalfeiertages!“ Meinte unser Pfarrer stolz. „Gell, ich habe mich hier gut eingelebt?“ fragte er mit einem verschmitzten Lächeln.
„Ja, das hast du allerdings.“ Pflichtete ich ihm bei. „Hut ab und vielen, herzlichen Dank für diesen Dienst!“

Ich denke, ich muss nicht speziell ausführen, wie peinlich mir die ganze Sache ist?! Er als Deutscher Staatsbürger und ich, als heimatverbundene Schweizerin. Wie dem auch sei, eines kann ich Ihnen versichern; an diesen 1. August werde ich mich noch lange erinnern. Und… egal wie viel Salat im nächsten Jahr zu rüsten ist und welche Mengen an Dessert zubereitet werden müssen, an die wirklichen Pflichten des Schweizers zu Ehren des Nationalfeiertages werde ich denken – komme was da wolle.

Herzliche Grüsse
Angelika Imper

Danke für die eingegangenen Kollekten

Juni: 608.45 Franken
HEKS Flüchtlingssonntag
19.: Eigenes Jugendkonto

Juli: 536.45 Franken
Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Thurgau

August: 477.90 Franken
Kinderdorf Kiriat Yearim, Regionalkomitee Thurgau

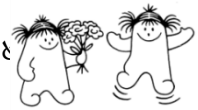
Gemeindebrief

Redaktionsschluss für Ihre Beiträge

2. Dezember	1. Quartal	Januar - März
2. März	2. Quartal	April - Juni

Ihre Beiträge senden Sie bitte an:
sekretariat@evang-baschlawi.ch Kirchgasse 8, 8254 Basadingen

Freud & Leid Juli - September 2016



Geburtstage ab 80 Jahren

Pierina Fink-Zimmermann aus Schlattingen	92 Jahre
Anna Dörig aus Schlattingen	91 Jahre
Heinrich Davaz-Kummer aus Schlattingen	90 Jahre
Hans Schmid-Kradolfer aus Schlattingen	88 Jahre
Ernst Rütimann-Itel aus Basadingen	88 Jahre
Margrith Schmid-Ulrich in Tägerwilen	87 Jahre
Willi Wenger-Eggenberger aus Basadingen	85 Jahre
Elsa Moser-Steffen aus Schlattingen	82 Jahre
Hans Moser-Steffen aus Schlattingen	82 Jahre
Otto Ulrich-Wehrli aus Schlattingen	80 Jahre

Trauungen

Andreas & Andrea Zimmermann (-Windler), Schlattingen

Taufen

Elina Bürgi
Lenox Aurelius Pfund
Emil Tetzlaff

Beerdigungen/Trauerfeiern/Todesfälle

Walter Gut, Schlattingen

Kirchenvorsteherschaft / Ressort	
Präsidium Stefan Benz	stefan.benz@evang-baschlawi.ch ☏ 052 657 44 11
Vizepräsidium, Diakonie & Soziales Angelika Imper	angelika.imper@evang-baschlawi.ch ☏ 052 657 30 51
Finanzen (Pflegerin) & Aktuariat Marlen Oechslin	marlen.oechslin@evang-baschlawi.ch ☏ 052 654 14 54
Liegenschaften & Wald Peter Wittwer	peter.wittwer@evang-baschlawi.ch ☏ 052 625 75 36
Kirche, Kind & Jugend Daniel Möckli	daniel.moeckli@evang-baschlawi.ch ☏ 052 657 12 76
Seniorenarbeit Vakant	
Pfarramt Pfarrer Rolf Roeder	Kirchgasse 8, 8254 Basadingen TG pfarramt@evang-baschlawi.ch ☏ 052 657 21 34

Sekretariat / Organistin / Katechetin	
Sekretariat Pfarrbüro **MO, MI & FR 08.00 – 12.00 Uhr** Claudia Vigini	Kirchgasse 8, 8254 Basadingen TG sekretariat@evang-baschlawi.ch ☏ 052 657 21 34
Organistin Margrit Schwarz	margrit.schwarz@gmx.ch ☏ 052 336 11 25
Katechetin/Religionslehrerin Karin Schmid	karin.schmid@evang-baschlawi.ch ☏ 052 533 53 67

MesmerInnen	
Schlattingen & Basadingen Angelika Imper	angelika.imper@evang-baschlawi.ch ☏ 052 657 30 51
Willisdorf: Ursula Möckli-Ringli	ursi.moeckli@shinternet.ch ☏ 052 657 10 96

Impressum	
Herausgeber & Inhalt:	Kirchenvorsteherschaft & Pfr. Rolf Roeder www.evang-baschlawi.ch
Gestaltung:	Claudia Vigini, Sekretariat
Druck:	Druckwerk SH AG, 8207 Schaffhausen